

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Arbeitsgruppe Rotmilan (*Milvus milvus*)

Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 ging wieder schnell vorbei und so viele ROM-Meldungen gingen ein. Immer mehr wird die Meldeplattform www.ornitho.ch genutzt, was für uns die Auswertungen vereinfacht. Wir freuen uns auch sehr über jegliche persönliche Meldungen per Mail, sms oder per Telefon, denn dies erlaubt uns den persönlichen Kontakt zu den ROM-Beobachter zu bewahren. Anfang des Jahres konnten wir zum ersten Mal endlich eine Startsitung mit der Arbeitsgruppe durchführen, auch wenn Corona bedingt nur Online. Dennoch wurde der gegenseitige Austausch sehr geschätzt und für 2022 ist ein grosses Ziel, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der ROM-Arbeitsgruppe zu intensivieren.

Auch in diesem Jahr erhielten wir zahlreiche ROM-Meldungen. Bereits im 2020 konnte eine erhöhte Meldefrequenz erfasst werden, im 2021 waren es total 1250 Meldungen, die wir aus unterschiedlichen Regionen im Kanton Graubünden erhielten. Die Zahl der Meldungen steigt jährlich, was uns sehr freut und uns umso besser erlaubt, die Verbreitung der Rotmilane im Kanton Graubünden zu eruieren. Gleich bleibt das Beobachtungsmuster entlang der Gewässer.

In den letzten Jahren wurden die Meldungen ab der ersten Meldung im Februar/März bis im Oktober erfasst und mittels einer Karte visualisiert. Da wir aber immer mehr auch über den ganzen Winter Meldungen erhielten, haben wir nun die Erfassungsdaten von ROM in zwei Kategorien eingeteilt mittels GIS. Die Sommerkarte zeigt die Erfassungsdaten von März bis Oktober, die Winterkarte zeigt die Erfassungsdaten von November bis Februar. Die Dritte Karte zeigt die sicheren und wahrscheinlichen Bruten.

Dieses Jahr war vor allem geprägt durch das neue Phänomen von häufigeren Beobachtungen von grossen ROM-Gruppen. Teilweise konnten bis zu 34 Rotmilane gleichzeitig beobachtet werden. Aufgrund dessen wurden die Karten neugestaltet und die Beobachtungen in Gruppengrössen eingeteilt. Je grösser ein gelber Punkt, desto grösser die Anzahl gleichzeitig auftauchender Rotmilane.

Wie im letzten Jahr ist die Häufigkeit der Meldungen in den Regionen Surselva, Chur, Domleschg-Heinzenberg, Prättigau und Davos-Klosters am höchsten. Spannend ist, dass im Prättigau viele Meldungen eingingen mit jeweils einer kleinen Anzahl Rotmilane, während die Umgebung Thusis die höchste Anzahl ROM/Beobachtung aufweist, vor allem im Herbst.

Leider erhielten wir eine Meldung eines toten Rotmilans in der Region Maienfeld, mit nur einer Handschwinge. Woher diese gravierende Verletzung stammt, ist unklar.

Rotmilan Beobachtungen 2021

Gruppengrösse von März bis Oktober

- 1
- 2 - 5
- 6 - 15
- 16 - 25
- 26 - 38

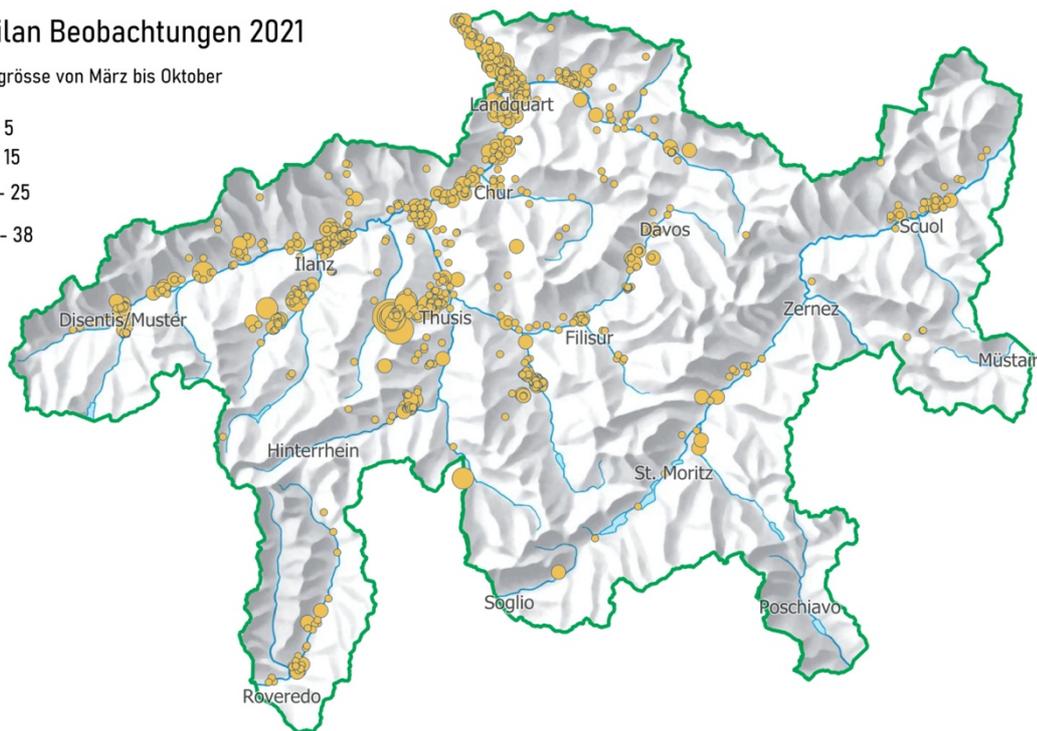


Abb. 1: Sommerkarte ROM-Meldungen von März bis Oktober © Patrick Marti, Vogelwarte Chur

Rotmilan Beobachtungen Winter 2020/21

Gruppengrösse von November bis Februar

- 1
- 2
- 3-5
- 6-11

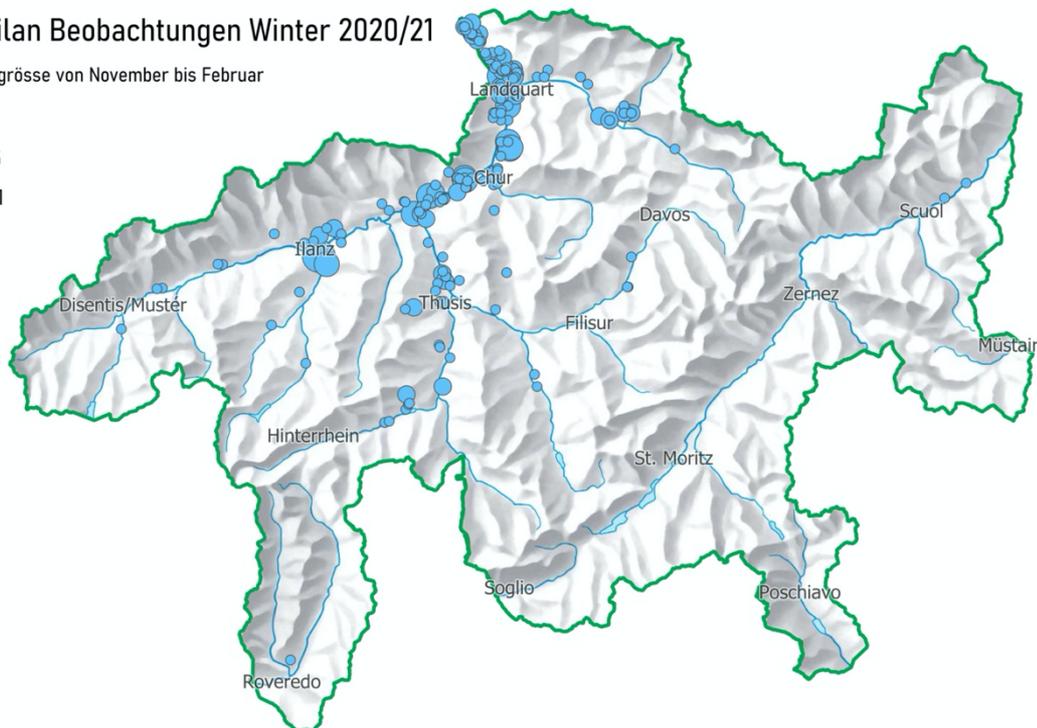


Abb. 2: Winterkarte ROM-Meldungen von November bis Februar © Patrick Marti, Vogelwarte Chur

Die Winterkarte in Abb. 2 zeigt, dass einige Rotmilane auf ihren Flug in den Süden durch Graubünden ziehen oder gar in Graubünden überwintern. Denn immer mehr erhalten wir Meldungen von Rotmilanen auch während den Wintermonaten. Es ist spannend zu sehen, wie viele und in welchen Regionen Rotmilane mittlerweile auch in Graubünden bleiben und überwintern. Es scheint, dass gewisse Bedingungen es den Rotmilanen vermehrt erlauben, hier zu überwintern.

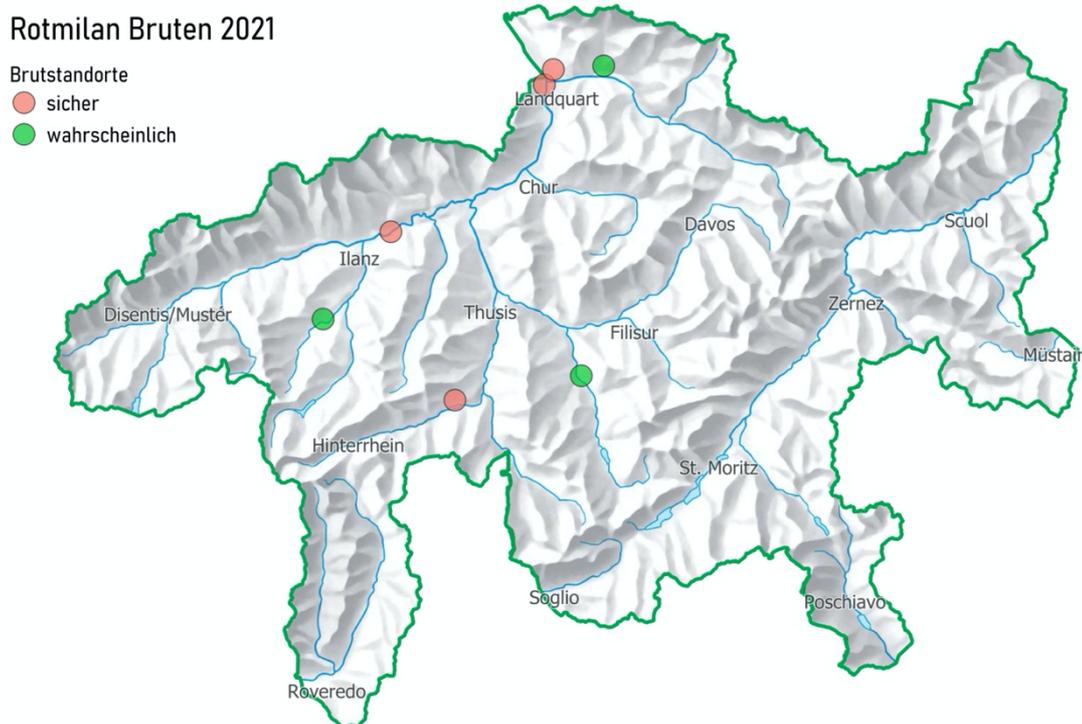


Abb. 3: Rotmilan-Bruten Kanton Graubünden 2021 © Patrick Marti, Vogelwarte Chur

Während wir uns im Jahre 2020 über acht Bruten erfreuen durften, konnten wir im 2021 lediglich vier Bruten bestätigen (gem. Atlascode und Beobachtungen) mit insgesamt 6 ausfliegenden Jungvögeln. Vor allem die bis anhin jährliche Brut im Raum Heinzenberg, konnte in diesem Jahr leider nicht mehr beobachtet werden.

Die Brut Richtung Disentis/Mustér konnte dieses Jahr nicht mehr gesichtet werden, wie auch nicht die beiden Bruten zwischen Davos und Parc Ela. Auch die Brut in Samedan von 2020 blieb in diesem Jahr aus. Dafür aber konnte der Brutverdacht 2020 in der Umgebung Landquart in diesem Jahr bestätigt werden. So scheint es, dass in der Region Landquart wir uns über zwei Bruten erfreuen dürfen. Die Brut in der Umgebung Ilanz blieb uns erhalten und in der Region Hinterrhein wurde der damalige Brutverdacht zu einer diesjährigen sicheren Brut. Von den 9 Brutverdachten im letztem Jahr, wurden in diesem Jahr davon noch drei gemeldet.

Die speziellste Meldung erhielten wir von einer Bauernfamilie. Ein Rotmilan hatte ein Huhn aus ihrer kleinen Freilandhaltung angegriffen und getötet. Ein solcher Fall ist selten und wurde bis anhin noch nicht erfasst. Die Familie war sehr aufgebracht aufgrund ihres Verlustes und zumal sie nichts unternehmen konnten, da es sich um eine geschützte Vogelart handelt. Die Familie war sehr besorgt, dass der Rotmilan ein weiteres Mal angreifen würde. In dieser Situation, war viel Verständnis und Aufklärungsarbeit notwendig. Es musste eine Lösung gefunden werden. So haben wir uns bei der Vogelwarte Sempach erkundigt und erfahren, dass es zwar selten ist, aber ein solcher Fall durchaus vorkommen kann. Die Vogelwarte Sempach sendete der Familie ein Abwehrsystem in Form von grossen, fliegenden, aus Petflaschen gebastelten Insekten um diese rund um das Hühnergatter aufzuhängen. Diese sollten den Rotmilan abschrecken. Wir erhielten danach keine Meldungen mehr seitens der Familie.

Nach wie vor, sind so viele Meldungen wie möglich für uns von grösster Wichtigkeit, um weiterhin und während den folgenden Jahren Daten zu erfassen, die es uns erlauben über mehrere Jahre, die Entwicklung des Rotmilanes in Graubünden zu verfolgen. Denn für aussagekräftige Ergebnisse braucht es einen Vergleichswert über mehrere Jahre.

Wir danken allen engagierten Personen für die zahlreichen Meldungen und hoffen und freuen uns darauf, auch im 2022 auf eure Unterstützung zählen zu dürfen.

Alexandra Raguth Tschärner-Küchler und Murièle Jonglez